

# Veranstaltungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **77 (1994)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Tagung des Grossen Vorstands

Samstag, 10. Dez. 94, 10.30 Uhr  
Hotel «Olten»

Basel, den 29. Oktober 1994

Sehr geehrte Frau S...

Durch unsere kleine Streu-Aktion aufgeschreckt, konnten Sie es nicht unterlassen, uns eine gehässige Erklärung zukommen zu lassen. Darf ich mir erlauben, die darin erwähnten Behauptungen zu relativieren?

Unseres Wissens war es im Spätmittelalter einzig dem Klerus, dem Adel und zum Teil der gehobenen Bürgerschaft vergönnt, eine Schule zu besuchen. Das gewöhnliche Volk musste schon warten, bis die Ausläufer der französischen Revolution die helvetischen Gauen erreichten und die allgemeine Grattisschule eingeführt wurde.

Wie Sie das Schweizerkreuz mit dem Christuskreuz in Verbindung bringen, ist uns ein Rätsel. Eher hat «Swito», der mit seinem Clan aus dem hohen Norden (vermutlich aus Skandinavien) bei uns einwanderte und den Boden zwischen Mythen und dem Seeknie (Schwyz) rodete und bebaute, das gleichschenklige Kreuz mitgebracht, längst bevor in unseren Breitengraden etwas von Jesus bekannt war.

Sie wollen nicht in einem gottlosen Staat leben. Das ist Ihr gutes Recht, und wir hindern Sie nicht daran. Aber in welchem Gottesstaat wünschen Sie zu verbleiben? Es gibt derer mehrere; den der Juden, der Christen, der Muslime, der Buddhisten und noch einige andere. Jede dieser Religionen behauptet, sie sei die einzig richtige und alle andern Gemeinschaften dienten Götzen oder seien verblendet.

Ganz abgesehen von der Frage, wer nun eigentlich der richtige Gott sei, wollte Jesus sicher nicht «Gottes Sohn» sein. Dies wurde ihm viel später von seinen Jüngern zu ihrem eigenen Nutzen untergejubelt. Wir sehen Jesus eher als verkannten «Wilhelm Tell» oder als «Stauffacher» der Juden.

Sie werfen uns vor, im Gegensatz zum leidenden Herrn Jesus Christus feige zu sein. Wie viele Menschen mussten wegen den «Leiden des Erlösers Jesus Christus» leiden und sterben? Denken Sie an die riesige Zahl der Menschenopfer in den diversen Kreuzzügen, an die Inquisition mit ihren Scheiterhaufen in den romanischen Ländern, die Hexenverbrennungen bis in die Neuzeit. Im Namen Jesu Christi wurden Waffen

## GROSSE NEUJAHR- UND SONNWENDFEIER

Samstag, 7. Januar 1995, ab 14 Uhr  
im Volkshaus «Burgvogtei», Rebgasse 12/14, Basel

### Superprogramm

mit Überraschungen, **TOMBOLA** und **TANZ** ab 18 Uhr

Die **Freidenker-Vereinigung** und die **Freidenker-Union Basel** laden Sie freundlich ein,

zusammen mit Ihren Freunden und Verwandten an diesem Fest teilzunehmen. (Tram 6, 8, 14; Bus 31, 34 zum Claraplatz)

## Veranstaltungen

### Basel (Union)

Freitag, 16. Dez. 94, ab 17 Uhr

#### LICHTERFEST

im Restaurant «Viertelkreis»  
Gundeldingerstr. 505, Basel  
(Tram 16, Bus 36)

Samstag, 7. Januar 95, ab 14 Uhr

#### SONNWENDFEIER

gemeinsam mit der FVS Basel  
Volkshaus «Burgvogtei»  
Rebgasse 12/14, Basel.  
Tram Nr. 6, 8, 14. Station Claraplatz.  
Das Programm wird den Mitgliedern persönlich zugestellt.  
Gäste sind herzlich willkommen.

**Jeden letzten Freitag** im Monat  
**freie Zusammenkunft**  
im Rest. «Storchen» (1. Stock)  
ab 19.00 Uhr (Schiffplände)

**Jeden zweiten Dienstag** im Monat  
**Vorstandssitzung**  
um 19.00 Uhr in unserem Lokal

### Basel (Vereinigung)

Samstag, 7. Januar 95, ab 14 Uhr

#### SONNWENDFEIER

gemeinsam mit der Union  
Volkshaus «Burgvogtei»  
Rebgasse 12/14, Basel.  
Tram Nr. 6, 8, 14. Station Claraplatz.  
Das Programm wird den Mitgliedern persönlich zugestellt.  
Gäste sind herzlich willkommen.

**Jeden 1. Freitag** im Monat, 20 Uhr  
**Abendhock** im Rest. «Stänzler»  
Erasmusplatz (Bus 33)

### Bern

Sonntag, 11. Dez. 94, ab 11.30 Uhr

#### SONNWENDFEIER

im Bahnhofbuffet Bern, 2. Stock  
Programm gemäss persönlicher  
Einladung.  
Den Mitgliedern, die an der Feier  
nicht teilnehmen können, wünschen  
wir schon jetzt frohe Festtage und  
es Guets Neus.

### Schaffhausen

**Jeden 3. Donnerstag** im Monat  
um 20 Uhr freie Zusammenkunft  
im Rest. «Falken» (Fahnenzimmer)  
Schaffhausen

### Winterthur

Sonntag, 4. Dez. 94, 11.00 Uhr  
**Lichterfäscht**  
im Restaurant «Casino», Winterthur  
**Jeden 1. Mittwoch des Monats**  
ab 20 Uhr freie Zusammenkunft  
im Rest. «Casino»  
Stadthausstrasse, Winterthur

### Zürich

Sonntag, 11. Dez. 94, 11 Uhr  
**SONNWENDFEIER**  
im Restaurant «Hirschen»,  
Wehntalerstr. 310, Neuaffoltern  
Ab Bucheggplatz mit Bus 74.  
Bitte Talon benutzen.  
Dienstag, 13. Dez. 94, 14.30 Uhr  
**Freie Zusammenkunft**  
Thema:  
**Das Unsoziale im Kapitalismus**  
Ref. Rolf Fleischmann  
Restaurant «Cooperativo»,  
Saal (1. St.), Strassburgstr. 5, Zürich

gesegnet, um zum Beispiel die Abessinier zu bekämpfen; auch im letzten Weltkrieg waren (mit einigen Ausnahmen) die Kirchenoberen in Deutschland mit geduldeter Feigheit auf der Seite des «braunen Führers aus Braunau».

Ob gut oder böse, das ist nicht Sache der Religion, sondern jedes einzelnen Menschen persönlich. Sind Sie tolerant gegen andersdenkende Menschen, helfen Sie einem gefallenen Kind, betreuen Sie alte Menschen, reden Sie nichts Böses, springen Sie ein in Notfällen etc.

Dann sind Sie ein «guter Mensch». Wenn Sie zu «gutem Tun» die Kraft «Jesus Christus» brauchen, dann bleiben Sie eben ein Christ. Wir Freidenker wollen auch «gute Menschen» sein, holen aber unsere Kraft aus unserer Erkenntnis, dass es, um Gutes zu tun, keinen Gott braucht, vielmehr den eigenen Willen und die eigene Ethik.

Mit freundlichen Grüssen  
FVS Sektion Basel u. U.  
L. Bloch (Vize-Präsident)